

Fairtrade-Regionen: Gemeinsam stark für fairen Handel

Über 800 Fairtrade-Towns gibt es bundesweit. Immer mehr Kommunen und Landkreise schließen sich zu regionalen Verbänden zusammen und lassen sich als Fairtrade-Region auszeichnen. Auch wenn jede Region einzigartig ist – es eint sie das Engagement für eine gerechtere Welt und den fairen Handel.



*Immer mehr Regionen setzen sich für den fairen Handel ein. Das freut uns und ist notwendiger denn je! Um Herausforderungen wie Klimawandel oder Menschenrechtsverletzung entlang globaler Lieferketten zu meistern, braucht es vereinte Kräfte und gemeinsame Lösungen.
Claudia Brück, Vorständin von Fairtrade Deutschland*

Kommunen spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. Ob fairer Kaffee in Verwaltungen, Geschäfte mit Fairtrade-Angebot oder Veranstaltungen für Bürger*innen: Menschen in Kommunen und Gemeinden können sich auf verschiedenen Ebenen dafür einsetzen, dass faire Handelsbeziehungen und Nachhaltigkeit zum Alltag gehören. Aus diesem Grund hat Fairtrade Deutschland im Jahr 2009 die Fairtrade-Towns-Kampagne gestartet. Das Ziel: Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft zusammenbringen und den fairen Handel auf kommunaler Ebene fördern.



Vernetzt und Engagiert

Doch es bleibt nicht bei der Auszeichnung einzelner Städte. Vernetzung wird seit Beginn der Kampagne großgeschrieben und so schlossen sich bereits 2010 die Fairtrade-Kommunen des Rhein-Kreises Neuss zum ersten Fairtrade-Landkreis zusammen. Kurz darauf initiierten die Städte und Gemeinden des Ruhrgebiets einen Verbund mit dem Ziel, den fairen Handel in der gesamten Region zu fördern. 2013 erhielt die Faire Metropole Ruhr als erste deutsche Metropolregion die Fairtrade-Auszeichnung. Weitere Regionen wie Nürnberg, das Rhein-Main-Gebiet und die Region Rhein-Neckar folgten.

Gute Gründe für die Auszeichnung als Fairtrade-Region

In Fairtrade-Regionen stehen Städte und Gemeinden mit einer vereinten starken Stimme für fairen Handel ein. Durch die Vernetzung mit regionalen Akteur*innen ergeben sich Ideen und Anregungen für gemeinsame Projekte. Fairtrade-Regionen bündeln ihre Ressourcen wie Finanzen, Materialien oder Personalstellen. So können sie auch größere Vorhaben einfacher umsetzen. Durch die Anbindung an eine Fairtrade-Region bekommen Kommunen eine Stimme in politischen und wirtschaftlichen Gremien – von Landtagen und Regionalverbänden bis hin zur EU-Politik.

Auch Regionen weite Aktionen und Projekte entfalten eine besondere Wirkung und stützen das kommunale Engagement. Nachfolgend nur einige der vielen Beispiele:

- Im Rahmen der Fairen Woche motivierte die Fairtrade-Region FrankfurtRheinMain die Kommunen zu einer SDG-Stadtrallye und stellte Materialien im Regionen-Look bereit. Bürger*innen konnten Orte und Initiativen entdecken, die in ihrer Kommune zur Verwirklichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen, und sich informieren, wie sie selbst aktiv werden können.
- Die Fairtrade-Region Wittlager Land verteilte Präsentkörbe mit fair gehandelten Produkten wie Kaffee, Tee, Schokolade und Keksen an das Pflegepersonal in den Kommunen als Dank für den außergewöhnlichen Einsatz in der Corona-Pandemie.
- Die Charta 2030 der Fairen Metropole Ruhr richtet sich an alle Kommunen im Ruhrgebiet und motiviert diese, den fairen Handel durch faire Beschaffung strukturell in der Verwaltung zu verankern, oder durch die Förderung von Fairtrade-Schools in der Bildung zu etablieren.



Der Weg zur Auszeichnung

Um Fairtrade-Region zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt sein. Diese sind so angelegt, dass sie den Grundstein für das weitere individuelle Engagement in der Region legen.

1. Beschluss

Option 1: Die Region als politische Verwaltungseinheit beschließt, Fairtrade-Region zu werden und den fairen Handel lokal zu unterstützen. Sie legt fest, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Büro des Verwaltungsvorstandes Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet wird.

Option 2: Sofern für die Region keine politische Verwaltungseinheit existiert, leben mindestens zwei Drittel der Bevölkerung in bereits ausgezeichneten Fairtrade-Towns.

2. Steuerungsgruppe

Die Region bildet eine lokale Steuerungsgruppe, die die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Um erfolgreich zu sein, besteht die Steuerungsgruppe aus Vertreter*innen verschiedener Interessengruppen. Mindestens folgende Bereiche sind vertreten: Kommunale Verwaltung, Wirtschaft (zum Beispiel Einzelhandel oder Gastronomie) sowie Zivilgesellschaft (zum Beispiel Eine-Welt-Initiativen). Zudem sind Vertreter*innen aus anderen Bereichen wünschenswert, etwa Nicht-Regierungsorganisationen, Schulen, Vereine oder Medien.

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

Fairtrade-Regionen gehen mit gutem Beispiel voran und bieten Produkte aus fairem Handel in mehreren Geschäften an. Je nachdem, welche Option unter Kriterium 1 gewählt wurde, gibt es bei der Erfüllung zwei Möglichkeiten:

Bei **Option 1** richtet sich die Anzahl der benötigten Geschäfte nach der Bevölkerungszahl der Region.

Bei **Option 2** wird dieses Kriterium durch bereits ausgezeichnete Fairtrade-Towns in der Region abgedeckt.

4. Zivilgesellschaft

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen-/Glaubensgemeinden werden Fairtrade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum fairen Handel durchgeführt. Je nachdem, welche Option unter Kriterium 1 gewählt wurde, gibt es bei der Erfüllung zwei Möglichkeiten:

Bei **Option 1** richtet sich die Anzahl der benötigten Schulen, Vereinen und Kirchen- oder Glaubensgemeinden nach der Bevölkerungszahl der Region.

Bei **Option 2** wird dieses Kriterium durch bereits ausgezeichnete Fairtrade-Towns in der Region abgedeckt.

5. Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

In der Region finden regelmäßig öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen zum fairen Handel statt. Als Ergebnis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erscheinen jährlich mindestens vier Artikel in regionalen Medien.

Wie bei den Fairtrade-Towns steht zwei Jahre nach der Auszeichnung die Titelerneuerung an.

Fairtrade Deutschland unterstützt die Regionen bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen, der Planung der Auszeichnungsfeier und darüber hinaus. Unsere Angebote finden Sie online unter www.fairtrade-towns.de/support.

Fragen?

Besuchen Sie unsere Website www.fairtrade-kampagnen.de

Melanie Müller
Koordinatorin Kampagnen
m.mueller@fairtrade-deutschland.de
+49 221 94 20 40 98





Zum Hintergrund

Der Verein Fairtrade Deutschland e.V. wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, Produzentengruppen in Ländern des globalen Südens unterstützen. Als unabhängige Organisation handelt Fairtrade Deutschland e.V. nicht selbst mit Waren, sondern setzt sich dafür ein, den Handel mit fair gehandelten Produkten und Rohstoffen zu fördern und mehr Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu erreichen. www.fairtrade-deutschland.de

Fairtrade Deutschland gehört zum internationalen Verbund Fairtrade International e.V., in dem Fairtrade-Organisationen aus 25 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeschlossen sind. Fairtrade International entwickelt die international gültigen Fairtrade-Standards. www.fairtrade.net

Alle beteiligten Akteure entlang der Lieferkette werden regelmäßig von FLOCERT GmbH kontrolliert. Die Gesellschaft arbeitet mit einem unabhängigen und weltweit konsistenten Zertifizierungssystem nach den Anforderungen der Akkreditierungsnorm ISO 17065 (DIN EN 45011). www.flocert.net

Impressum
Herausgeber: Fairtrade Deutschland e.V.
www.fairtrade-deutschland.de
V.i.S.d.P.: Marcelo Crescenti



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND